

Herzlich willkommen!

Informationsveranstaltung

zur Anschlussunterbringung
in der Max-Eyth-Straße



1. Situation von Geflüchteten und Asylbewerbern in Waiblingen – Information durch die Stadt Waiblingen
2. Information durch das Landratsamt Rems-Murr-Kreis
3. Vorstellung des Integrationsmanagements durch die Caritas, Herr Rook und Frau Miller
4. Aussprache und Fragen

vorgesehenes Ende: 20.30 Uhr

Worum geht es heute?

Warum findet die Informationsveranstaltung statt?

Die Stadt ist verpflichtet, Wohnraum für Flüchtlinge bereitzustellen.

Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, wurden bereits große Anstrengungen unternommen.

Doch zunächst...

Situation im Jahr 2013:

Bereits am 5.6.2013 informierte die Stadt Waiblingen gemeinsam mit dem Landkreis Rems-Murr-Kreis über die beabsichtigte Nutzung des Gebäudes in der Max-Eyth-Straße, damals als „Gemeinschaftsunterkunft“.

Die Nutzung kam nicht zustande, da sich der Landkreis und der Vermieter nicht auf eine vertragliche Regelung verständigen konnten.

Alternative Unterkünfte mussten gesucht und konnten gefunden werden.

Die Zusagen, die bei der Bürgerinformation gegeben wurden, wie Putzaktionen, Gespräche mit Schulen... wurden dennoch eingehalten. Die Aktionen wurden durchgeführt.

So ging es 2015 weiter:

Bis Mitte Oktober waren rund 480 Personen in Waiblingen untergebracht:

- Wohnhäuser in der Winnender Straße; 130 Personen; vorwiegend Familien mit Kindern (seit Juni 2013)
- Systembauten im Gebiet Innerer Weidach; 85 Personen, vorwiegend Einzelpersonen (seit Februar 2014)
- Unterkunft am Bahnhof Neustadt/Hohenacker; ca. 145 Personen (seit Februar 2015)
- Sporthalle am Kreisberufsschulzentrum; ca. 120 Personen (seit September 2015)
- Belegung des Marienheims seit 15.10.2015, mit rd. 300 Personen.

=> Erwarteter Stand in Waiblingen zum Jahresende: ca. 830 Personen.

Folie aus 2015

Mögliche weitere Veränderungen:

Belegung einer leer stehenden Halle in der Rötestraße
(ca. 150 Personen).

Schaffung einer weiteren Unterkunft im Gewerbegebiet Ameisenbühl (75 Plätze
genehmigt).

Bau einer Einrichtung auf einem Hartplatz bei einer Kreisschule (CMS).

Wie sieht es aktuell aus?

Der Zustrom von Asylbewerbern hat deutlich nachgelassen.

Heute geht es nicht mehr darum, neue (Gemeinschafts-)Unterkünfte zu schaffen, sondern im Vordergrund stehen diese Fragen:

=> Wo können die Menschen auf Dauer in Waiblingen und Umgebung wohnen?

=> Wie gelingt es, sie zu integrieren?

... Sprache, Wohnung, kulturelles Verständnis, Kennen der Gepflogenheiten, Arbeit, soziale Kontakte...

Wie sieht es aktuell aus?

Hinweis:

Für die Unterbringung von Personen in Gemeinschaftsunterkünften (GU) ist der Landkreis verantwortlich. Die Stadt hat bei der Bereitstellung von Unterkünften oder von Grundstücken für Unterkünfte geholfen.

Für Personen, die in einer Anschlussunterbringung (AU) leben, ist die Stadt zuständig und dafür verantwortlich, genügend Plätze in der AU zur Verfügung zu stellen.

Wann kommen Personen aus der GU in die AU?

... Personen, deren Asylverfahren positiv abgeschlossen wurde. Wenn sie bleiben dürfen, können sie nicht mehr in einer Gemeinschaftsunterkunft bleiben, sondern müssen in eine „Anschlussunterbringung“ umziehen.

... Personen, die seit 24 Monaten bei uns leben und einen Asylantrag gestellt haben, der aber noch nicht entschieden ist. Auch sie müssen in eine Anschlussunterbringung kommen.

=> Diese Personen muss die Stadt Waiblingen unterbringen!

Entsprechend dem Zuweisungsschlüssel des Landkreises müssen in Waiblingen weiterhin Flüchtlinge untergebracht werden.

Zum Jahresanfang lag das „Soll“ bei 152 Personen, für welche die Stadt AU Plätze bereit stellen muss. Aktuell werden der Stadt durch den Landkreis jeden Monat 8 Personen auf die Quote hinzugerechnet. Mit dem Gebäude Max-Eyth-Straße 26 können weitere 50 Personen untergebracht werden.

Weitere Unterkünfte werden gesucht und die Umwandlung von GUs für die Anschlussunterbringung (Neustadt, Umwandlung von Personen in GU in AU im Marienheim) wird uns in die Lage versetzen, die Unterbringungsquote der Stadt - so gut wie - zu erfüllen.

WICHTIG: Es kommt auf jeden Platz an!

Was ist Anschlussunterbringung?

„Anschlussunterbringung“ ...

... heißt, dass die Menschen in der Lage sind, sich selbst zu versorgen, Behördengänge erledigen zu können, Kinder in den Kindergarten und in die Schule zu schicken...

... im Grunde genommen „selbstständig leben können“... und eine eigene Wohnung finden. Dennoch benötigen viele auch weiterhin Hilfe und Unterstützung.

Und nicht alle finden eine eigene Wohnung. Vor allem nicht schnell...

Wie sieht es aktuell aus?

Was passiert, wenn diese Personen (anerkannt oder seit mehr als 24 Monaten bei uns) nicht in eine AU kommen?

Wenn diese Personen in einer GU bleiben, dann muss die Stadt für sie eine hohe „Fehlbelegerabgabe“ an den Landkreis bezahlen, da der Landkreis die Kosten für die Unterbringung der Personen nicht vom Land erstattet bekommt. Eine Umlage auf alle Kreiskommunen ist nicht möglich. Das würde diejenigen, die ausreichend Plätze bereitstellen, zu Unrecht belasten.

Wenn die Stadt diese Personen in einer AU unterbringt, können die Kosten der Unterkunft gegenüber dem JobCenter geltend gemacht werden.

=> Unterkünfte für Anschlussunterbringung sind wichtig!

Worum geht es heute?

So konnte die Stadt die Objekte Marienheim und Innerer Weidach, die bisher als Gemeinschaftsunterkünfte für die vorläufige Unterbringung genutzt wurden, vom Landkreis übernehmen.

Darüber hinaus wohnen in Wohnungen, die für AU verwendet werden, in den Ortschaften 32 Personen.

Damit wohnen derzeit insgesamt ca. 490 Personen in einer AU der Stadt.

=> Übersicht auf nächster Seite

Wo wohnen derzeit die Flüchtlinge?

Standort	Stadt (AU)	Landratsamt (GU)
Winnender Straße	97	
Städtische Wohnungen	18	
Ortschaften	32	
private Unterkünfte	42	
ehemaliges Marienheim	275	ca. 25
Innerer Weidach	25	16
GU Neustadt		87

Worum geht es heute?

Um der Aufnahmeverpflichtung gerecht zu werden, müssen aktuell und auch künftig weitere Unterkünfte bereit gestellt werden.

Dabei ist weiterhin Ziel, eine Ghettoisierung zu vermeiden und allen Wohnungssuchenden, auch denjenigen, die schon länger auf eine Wohnung warten, zu helfen.

Wichtig: Alle sind aufgefordert, sich selbst auf dem Wohnungsmarkt umzusehen. Immer wieder gelingt es, dass so Wohnungen gefunden werden.

Ab Anfang April wird nun das Objekt Max-Eyth-Straße 26 für die Anschlussunterbringung mit ca. 50 Personen in Betrieb genommen.

Max-Eyth-Straße 26



Was sind die nächsten Schritte?

Über das Landratsamt Rems-Murr-Kreis wurden schon mehrere Familien und Einzelpersonen ausgewählt, welche „AU-fähig“ sind. Diese werden daher die Gemeinschaftsunterkunft des Landkreises verlassen und in den nächsten Tagen und Wochen in die Max-Eyth-Straße 26 einziehen.

Eine maximale Kapazität von 50 Personen ist derzeit in diesem Gebäudeteil möglich.

Was unternimmt die Stadt außerdem?

Flächensuchlauf: Neue Gebäude und Wohnungen werden gebaut. Diese stehen aber nicht nur den Geflüchteten zur Verfügung; bspw. Altes Rathaus und Schulstraße in WN-Bittenfeld.

Geflüchtete sollen in die Lage versetzt werden, schnellstmöglich auf dem Wohnungsmarkt eine eigene Unterkunft zu finden.

Weiterhin wird die Stadtverwaltung sich bemühen, freie Wohnungen und Gebäude von Privat anzumieten. Dieser Wohnraum wird jedoch allen Bürgern mit Wohnberechtigungsschein, nicht nur Geflüchteten, angeboten.

In allen Einrichtungen in der Stadt ist die Caritas für die Sozialbetreuung und das Integrationsmanagement beauftragt.

Auch in der Max-Eyth-Straße 26 wird diese erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Caritas fortgesetzt.

Ebenfalls gibt es bereits gute Erfahrungen mit dem Sicherheitsdienst der Sicherheitsfirma WSD. Die gute Zusammenarbeit wird auch hier fortgesetzt.

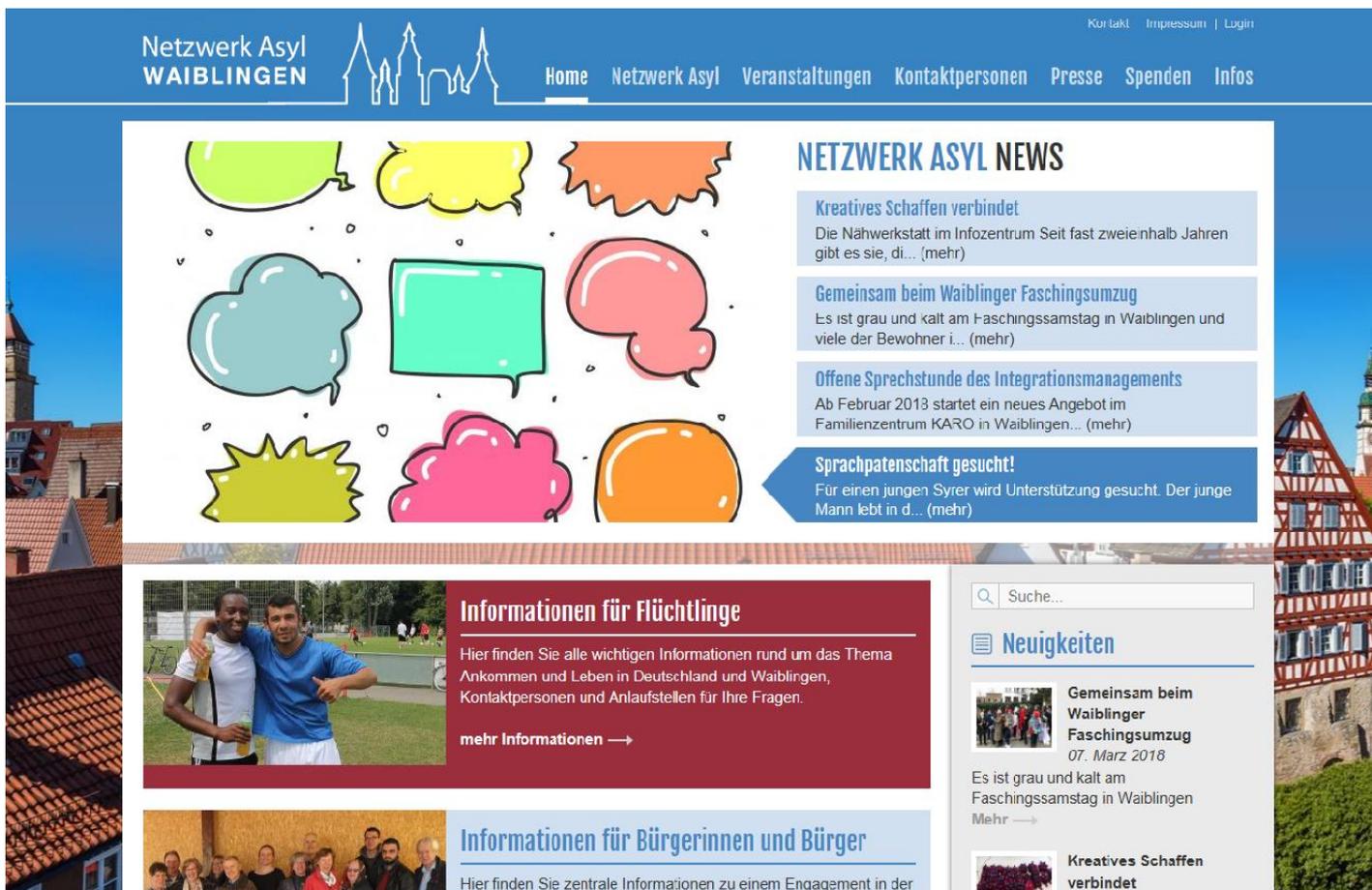
Das gleiche gilt für den Hausmeisterdienst durch die Kreisbaugruppe.

Es wird ausschließlich auf bewährte Strukturen gesetzt.

Das Ehrenamt ist eine unverzichtbare Säule zur Betreuung und Integration.

Waiblingen hat daher ein **Netzwerk Asyl** ins Leben gerufen. Dort können sich alle ehrenamtlich Engagierten in der Flüchtlingshilfe vernetzen. Bei der Stadt gibt es hierfür eine hauptamtliche Ansprechpartnerin.

Weitere Informationen zum Netzwerk Asyl bietet die Internetseite www.waiblingen-hilft.de



Netzwerk Asyl
WAIBLINGEN

Home Netzwerk Asyl Veranstaltungen Kontaktpersonen Presse Spenden Infos

Kontakt Impressum Login

NETZWERK ASYL NEWS

Kreatives Schaffen verbindet
Die Nähwerkstatt im Infozentrum Seit fast zweieinhalb Jahren gibt es sie, di... (mehr)

Gemeinsam beim Waiblinger Faschingsumzug
Es ist grau und kalt am Faschingssamstag in Waiblingen und viele der Bewohner i... (mehr)

Offene Sprechstunde des Integrationsmanagements
Ab Februar 2013 startet ein neues Angebot im Familienzentrum KARO in Waiblingen... (mehr)

Sprachpatenschaft gesucht!
Für einen jungen Syrer wird Unterstützung gesucht. Der junge Mann lebt in d... (mehr)

Informationen für Flüchtlinge

Hier finden Sie alle wichtigen Informationen rund um das Thema Ankommen und Leben in Deutschland und Waiblingen, Kontaktpersonen und Anlaufstellen für Ihre Fragen.

mehr Informationen →

Informationen für Bürgerinnen und Bürger

Hier finden Sie zentrale Informationen zu einem Engagement in der

Suche...

Neuigkeiten

Gemeinsam beim Waiblinger Faschingsumzug
07. März 2018
Es ist grau und kalt am Faschingssamstag in Waiblingen
Mehr →

Kreatives Schaffen verbindet

Alle Nachbarinnen und Nachbarn sowie alle Interessierten sind eingeladen, sich einzubringen.

Lernen Sie die Menschen kennen.

Der persönliche Kontakt ist durch nichts zu ersetzen und schafft ein gutes Miteinander.

Einladung zum Infoabend „ehrenamtliches Engagement in der Unterkunft in der Max-Eyth-Straße“

Alle an einem ehrenamtlichen Engagement Interessierten sind

**am Mittwoch, 21.03.2018, 19:00 Uhr
in der Mensa des Berufsschulzentrums,
Steinbeisstraße 4, 71332 Waiblingen**

eingeladen, sich zu informieren.

Für das Ehrenamt zur Integration der Asylbewerber und Flüchtlinge:

- Frau Huber, Koordination Ehrenamt/Netzwerk Asyl
Telefon: 07151 5001-2331, judith.huber@waiblingen.de
- Frau Ortolf, Kommunale Integrationsförderung
Telefon: 07151 5001-2330, ute.ortolf@waiblingen.de

Für das Belegungsmanagement:

- Frau Mindel, Abteilungsleitung Soziale Leistungen
Telefon 07151 5001-2670, sabine.mindel@waiblingen.de
- Frau Mack, Vermietung von städtischen Wohnungen
Telefon 07151 5001-3325, franziska.mack@waiblingen.de

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**